

Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG

Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-LAGEBERICHT DER FRANKFURTER LEBEN HOLDING GmbH & Co. KG	3
Grundlagen des Konzerns	3
Wirtschaftsbericht	3
Ertragslage	4
Finanzlage	6
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen und Risikobericht	7
Personalbericht und Sonstiges.....	15
Betriebene Versicherungsarten.....	15
KONZERNABSCHLUSS	17
Konzernbilanz zum 31.12.2019.....	17
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019.....	19
Konzernanhang für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019.....	21
Sonstige Angaben.....	38
Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019.....	41
Entwicklung des Eigenkapitals zum 31.12.2019.....	42

KONZERN-LAGEBERICHT DER FRANKFURTER LEBEN HOLDING GmbH & Co. KG

Grundlagen des Konzerns

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert. Die Integration kann hierbei über Unternehmenskäufe (so genannte „Share Deals“) oder über Bestandsübertragungen gem. § 13 VAG (so genannte „Asset Deals“) erfolgen.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt hat aus Sicht der Gruppe im vergangenen Jahr einen größeren Stellenwert erhalten. Durch stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau, die damit einhergehenden Eigenkapitalanforderungen aus Solvency II und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen die Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Taunus Group S.A., Luxemburg, die 100% der Kommanditanteile hält. Die Taunus Group S.A. ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss in Deutschland aufzustellen. Komplementärin ist die Frankfurter Leben GmbH, Frankfurt. Indirekt ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG eine 100%ige Tochtergesellschaft der Fosun International Holdings Ltd., Shanghai.

Zur Frankfurter Leben Gruppe gehören die Frankfurter Lebensversicherung AG, die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und die Pro bAV Pensionskasse AG (jeweils 100% der Aktien) sowie die PRUDENTIA Pensionskasse AG, an der 94,97% der Aktien gehalten werden.

Zwischen der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG und den Lebensversicherungsgesellschaften und Pensionskassen bestehen umfassende Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge. Diese beinhalten die Ausgliederung von Tätigkeiten, die für eine ordnungsgemäße Verwaltung des Versicherungsbetriebes erforderlich sind.

Die Frankfurter Leben-Gruppe hat im Geschäftsjahr weitere gezielte Entscheidungen zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur getroffen. Durch die Zusammenarbeit mit der Syncier GmbH, München, werden die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung, das Allianz Business System (ABS), migriert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 um 0,6% höher als im Vorjahr. Das Wachstum hat sich damit in 2019 fortgesetzt, hat jedoch erneut an Schwung verloren. Ursächlich für das Wachstum waren im vergangenen Jahr im Wesentlichen das Baugewerbe (+4,0%) und die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation (+2,9%) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister (+2,9%). Einen Rückgang hatte hingegen das Produzierende Gewerbe (-3,6%) zu verzeichnen, sodass die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur um 0,5% wuchs.

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und die unveränderten Leitzinsen im Euroraum hatten in 2019 weiterhin erhebliche Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. So sind für die Banken die Einnahmen aus dem Kreditgeschäft weiter stark zurückgegangen und Versicherungsunternehmen finden auch weiterhin auf dem Kapitalmarkt erschwerte Bedingungen zur Erwirtschaftung vertraglich vereinbarter Garantien für ihre Kunden vor. Im Jahr 2019 sind die Preise in Deutschland gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 1,4% erhöht und bewegen sich damit im Rahmen der Zielgröße der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2%.

Auf dem Arbeitsmarkt war auch im Jahr 2019 eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Erwerbstätigkeit erreichte mit 45,3 Millionen einen neuen Rekordwert. Dabei stieg insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite bei 10-jährigen Bundesanleihen ist von 0,24% am Jahresanfang auf -0,19% am Ende des Jahres 2019 gefallen. Nach einem starken Abfall der Rendite auf -0,71% war insbesondere der Monat August von einem starken Rückgang der Rendite geprägt.

Der 10-jährige Euro-Swapsatz fiel von 0,81% am Jahresanfang auf 0,21% am Ende des Jahres 2019. Auch hier war insbesondere der Monat August von einem starken Rückgang der Rendite auf -0,33% geprägt.

Entwicklung am Aktienmarkt

Unter anderem haben fallende Zinsen in den USA, sowie eine weiterhin expansive Geldpolitik der EZB für steigende Kurse an den Aktienmärkten gesorgt. Positiv wirkten auch Signale der Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

Der DAX verzeichnete im Jahr 2019 einen starken Kursanstieg (+25,5%) und schloss mit 13.249 Punkten. Der EURO STOXX 50 legte ebenfalls stark zu (+24,8%) und schloss mit 3.745 Punkten zum Jahresende.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in 2019 mit 216,0 Milliarden Euro um +6,7% höher und entwickelten sich damit besser als vor einem Jahr erwartet. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von rund 102,5 Milliarden Euro ein überraschend hohes Wachstum von +11,3%. Insbesondere das Geschäft mit Einmalbeiträgen hat mit fast 37 Milliarden Euro ein deutliches Wachstum von +36,0% verzeichnet. Im Gegensatz dazu haben sich die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 64,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (+0,1%).

Produkte mit alternativen Garantiekonzepten machen weiterhin einen wachsenden Anteil am Neugeschäft aus. 60 Prozent des Neugeschäfts entfallen auf Angebote, die auf modifizierte Garantien setzen – sowohl solche der sogenannten neuen Klassik als auch fondsgebundene Konzepte mit Garantien. Im Vergleich zu 2018 ist dies ein Anstieg um drei Prozentpunkte.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld, mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau, belastete außerdem die Ergebnisse der Versicherer. Insbesondere für Lebensversicherer bleibt es schwierig, im aktuellen Zinsumfeld eine attraktive Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen stehen außerdem vor weiteren Herausforderungen. In erster Linie sind die grundlegenden regulatorischen Reformen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 470,4 Mio. Euro (VJ: 316,5 Mio. Euro). Davon betrafen 451,8 Mio. Euro (VJ: 304,5 Mio. Euro) laufende Beiträge und 18,6 Mio. Euro (VJ: 11,9 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2019 bei 473,9 Mio. Euro (VJ: 319,7 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 85,8 Mio. Euro (VJ: 85,8 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2019 hatte die Frankfurter Leben-Gruppe 628.483 (VJ: 660.090) Verträge im Bestand.

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Brutto-Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2019 auf 523,9 Mio. Euro (VJ: 378,7 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 317,3 Mio. Euro (VJ: 240,5 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 89,8 Mio. Euro (VJ: 76,5 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2019 18,4 Mio. Euro (VJ: 17,6 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 110,3 Mio. Euro (VJ: 52,2 Mio. Euro) und für Heiratsfälle in Höhe von 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro) geleistet. Der Anteil der Rückversicherer lag bei 108,7 Mio. Euro (VJ: 109,2 Mio. Euro). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto betrug im Geschäftsjahr -7,7 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro).

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich innerhalb bestehender Gruppenverträge, aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 167,2 Mio. Euro Versicherungssumme (VJ: 189,3 Mio. Euro) gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 1.950 (VJ: 2.136).

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Hinblick auf die Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes und der seit längerem anhaltenden Niedrigzinsphase wurde bei der Steuerung der Kapitalanlagen das Ziel verfolgt, die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen nur in dem Maße zu realisieren, dass die laufende Verzinsung des Versicherungsbestandes und die Bildung der Zinszusatz-Rückstellungen finanziert werden können. Die darüberhinausgehenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden als Bewertungsreserven vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen. Diese Erträge dürfen im Geschäftsjahr in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht ausgewiesen werden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 188,0 Mio. Euro (VJ: 114,6 Mio. Euro). Zudem gingen Zuschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro) und realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 93,3 Mio. Euro (VJ: 58,4 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden hauptsächlich zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 53,7 Mio. Euro (VJ: 72,9 Mio. Euro). Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 231,2 Mio. Euro (VJ: 102,0 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung auf der Konzernebene wurde erstmalig im Geschäftsjahr ermittelt und beträgt 2,5%. Im Vorjahr betrug die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der FL AG 3,3%, die der FML AG 1,6%, die der Pro bAV 3,4 % und die der PRUDENTIA 3,8 %.

Abschluss- und Verwaltungskosten

Aufgrund der erstmaligen, vollständigen Berücksichtigung der im Vorjahr konsolidierten Gesellschaften steigen die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Berichtsjahr auf 12,4 Mio. Euro (VJ: 8,2 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 6,0 Mio. Euro (VJ: 2,9 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 6,4 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2019 bei 1,4% (VJ: 1,7%). Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen im Berichtsjahr 13,7 Mio. Euro (VJ: 14,9 Mio. Euro).

Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, sodass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge wieder an die neuesten Erfordernisse angepasst. Der Aufwand für die Nachreservierung stieg für den Gesamtbestand der Renten um 1,5 Mio. Euro (VJ: 2,0 Mio. Euro) auf 36,8 Mio. Euro (VJ: 36,6 Mio. Euro).

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) wurde per 31.12.2019 auf insgesamt 808,4 Mio. Euro (VJ: 731,3 Mio. Euro) aufgestockt. Für die Tarife des Neubestands kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,92 Prozent (VJ: 2,09 Prozent) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 19,6 Mio. Euro (VJ: 10,9 Mio. Euro) zugeführt und 26,4 Mio. Euro (VJ: 29,3 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2019 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 211,0 Mio. Euro (VJ: 217,8 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Zudem wurden den Versicherungsnehmern im Rahmen der Direktgutschrift 1,6 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro) gutgeschrieben.

Nach Abzug der festgelegten RfB ergibt sich eine ungebundene RfB in Höhe von 102,4 Mio. Euro (VJ: 95,8 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug 31,0 Mio. Euro (VJ: - 16,7 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 81,5 Mio. Euro (VJ: 17,1 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 50,5 Mio. Euro (VJ: 33,8 Mio. Euro).

Die höheren sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen aus der Kostenverteilung und den Ausbau des Geschäftsbetriebes seit Mitte 2018 zurückzuführen.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,0 Mio. Euro (VJ: - 2,8 Mio. Euro).

Steuern

Der Steuerertrag in Höhe von 61,4 Mio. Euro (VJ: Aufwand 2,5 Mio. Euro) resultierte im Wesentlichen aus dem Körperschafts- und Gewerbesteueraufwand sowie aus der Auflösung latenter Steuern der Konzernunternehmen. Hierbei wirkte sich ein geringerer Steuersatz als Einmaleffekt aus.

Konzernergebnis

Der Rohüberschuss betrug 93,9 Mio. Euro (VJ: 20,4 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 1,6 Mio. Euro direkt gutgeschrieben (VJ: 3,6 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 19,6 Mio. Euro (VJ: 10,9 Mio. Euro) zugeführt.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 einen Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten in Höhe von 72,7 Mio. Euro (VJ: 13,5 Mio. Euro) erzielt.

Damit erreichte das Konzernergebnis, bereinigt um den steuerlichen Sondereffekt, das im Vorjahr erwartete Niveau. Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bezeichnet werden.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr:

(in Tausend Euro)	31.12.2019	31.12.2018
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1	1
II. Andere Gewinnrücklagen	185.651,65	126.971,99
III. Konzernbilanzgewinn	21.085,38	13.404,98
IV. Nicht beherrschende Anteile	4.667,33	4.667,33
Eigenkapital	211.405,36	145.045,30

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. Euro	2019	2018
Bilanz		
Kapitalanlagen (inkl. fondsgebundene Versicherungen)	10.192,16	9.959,28
Eigenkapital	211,41	145,05
Deckungsrückstellungen (inkl. fondsgebundene Versicherungen)	9.359,36	9.065,31
Gewinn und Verlustrechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge	470,36	316,48
Zahlungen für Versicherungsfälle	407,55	271,40
Konzernjahresüberschuss	72,69	13,40
Stornoquote	5,4%	5,4%

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 verwaltete die Frankfurter Leben-Gruppe einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 9.351,9 Mio. Euro (VJ: 9.272,9 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice im fondsgebundenen Geschäft betrug am 31.12.2019 840,3 Mio. Euro (VJ: 686,4 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand in Höhe von 9.351,9 Mio. Euro (VJ: 9.272,9 Mio. Euro) setzte sich zusammen aus Immobilien in Höhe von 31,7 Mio. Euro (VJ: 82,4 Mio. Euro), sonstigen Beteiligungen von 4.040,9 Tsd. Euro (VJ: 5.084,7 Tsd. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen von 5.358,7 Mio. Euro (VJ: 4.138,9 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen von 1.733,1 Mio. Euro (VJ: 2.244,2 Mio. Euro), Hypothekendarlehen von 98,6 Mio. Euro (VJ: 143,2 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen von 1.140,3 Mio. Euro (VJ: 1.463,4 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen von 920,7 Mio. Euro (VJ: 1.094,8 Mio. Euro), Policendarlehen von 34,1 Mio. Euro (VJ: 38,9 Mio. Euro), übrige Ausleihungen von 30,5 Mio. Euro (VJ: 51,0 Mio. Euro) sowie Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 0,01 Mio. Euro (VJ: 11,0 Mio. Euro).

Ende 2019 betragen die gesamten Bewertungsreserven der Lebensversicherer und Pensionskassen unter Berücksichtigung von Agien und Disagien 994,5 Mio. Euro (VJ: 638,0 Mio. Euro). Dies entspricht 10,6 Prozent der Kapitalanlagen (VJ: 6,9%).

Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition E II. betragen zum Bilanzstichtag 49,9 Mio. Euro (VJ: 272,1 Mio. Euro).

Prognose-, Chancen und Risikobericht

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut hat in seiner Konjunkturprognose vom 19.12.2019 angekündigt, dass für das Jahr 2020 keine gesamtwirtschaftliche Rezession zu befürchten ist. Die Unsicherheit innerhalb der deutschen Wirtschaft werde insbesondere aufgrund der unklaren Ausgestaltung des Brexit unverändert hoch bleiben. Nach Einschätzung des ifo-Instituts bleiben die Perspektiven für eine Fortsetzung der dynamischen Konsumkonjunktur gut. Für 2020 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder um +1,1% steigen wird. Ursächlich für die positive Prognose ist im

Wesentlichen die Annahme, dass Entlastungen bei den Steuern und Sozialbeiträgen, eine Ausweitung staatlicher Transferzahlungen sowie eine Zunahme der öffentlichen Konsum- und Investitionsausgaben expansiv wirken werden.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet im Jahr 2020 mit einer leicht steigenden jährlichen Wachstumsrate von rund einem Prozent, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurter Leben-Gruppe

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurter Leben-Gruppe geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch in 2020 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird voraussichtlich etwas geringer als im Vorjahr ausfallen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzieren und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden.

Es wird erwartet, dass im Jahr 2020 der Jahresüberschuss aufgrund des steuerlichen Einmaleffektes im Jahr 2019 deutlich niedriger ausfallen wird. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind im Nachtragsbericht im Anhang erläutert.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion (URCF) sind zur Umsetzung des konzernweiten Risikomanagements über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Organisatorisch ist der Bereich Risikosteuerung direkt der Geschäftsleitung (Chief Risk Officer) zugeordnet.

Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die URCF koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion (VMF) koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Die VMF bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie liefert einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten Modells der drei Verteidigungslinien ("Three Lines of Defence Model").

- Erste Verteidigungslinie ("First Line of Defence")

Die erste „Verteidigungslinie“ bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defence")

Die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind Bestandteile der zweiten "Verteidigungslinie". Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Verteidigungslinie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste „Verteidigungslinie“ ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defence")

Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Three Lines of Defence Model soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht die gleichen sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es die Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. Hierfür existieren innerhalb des Risikomanagementsystems verschiedene Instrumente, welche innerhalb der weiteren Bestandteile des Risikomanagementprozesses im Folgenden erläutert werden.

Risikoanalyse

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren untersucht, welche den Wert der relevanten Positionen in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden regelmäßig validiert.

Risikobewertung

Die Frankfurter Leben-Gruppe unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht. Daher werden für die Lebensversicherungsunternehmen Risiken nach dem unter Solvency II vorgegebenen Standardmodell bewertet. Die damit einhergehende Ermittlung der Kapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die Erkenntnisse/Einschätzungen hieraus werden an die Geschäftsleitung kommuniziert. Die Pensionskassen unterliegen aufsichtsrechtlich den Solvency I Anforderungen. Die im Rahmen des Risk Assessments ermittelten Risiken und qualitative Kennzahlen fließen in die Risikobewertung mit ein, so dass die Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen mit Eigenmitteln sichergestellt werden kann.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche von Risikosteuerung vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden nach Prüfung der Einschätzung des Risk Owners von der Risikokonferenz genehmigt.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Der Bereich Risikosteuerung besitzt umfassende Kenntnisse über das Gesamtrisikoprofil und deren Entwicklung. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limits

Auf Basis des Limits-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem identifiziert der Bereich Risikosteuerung einen möglichen Handlungsbedarf.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen permanent verfolgt und im Rahmen des bestehenden Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontrollsystem

Unter dem Internen Kontrollsystem werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontrollsystem basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Risikoberichterstattung

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Der Bereich Risikosteuerung erstellt jährlich einen regulären ORSA-Bericht, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet die Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, die Aufsichtsräte, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Im bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre erstellt der Bereich Risikosteuerung einen vollumfänglichen Bericht "Regular Supervisory Reporting". Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil sowie zum Kapitalmanagement und zur Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke.

- Quantitative Berichterstattung

Die Quantitative Reporting Templates (quantitativen Berichtsformate oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu berichten. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Öffentliche Berichterstattung

Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und über die Internet-Webseite veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Interne Berichterstattung

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungs Kanäle inhaltlich flankieren und somit eine auskömmliche Transparenz und Berichterstattung über die Risiken gewährleisten.

Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen fasst der Bereich Risikosteuerung die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode in einer Präsentation zusammen. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II – Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment. Darüber hinaus beinhaltet der Risikobericht aktuelle Risikoeinschätzungen aus den Bereichen Kapitalanlagen und Recht/Compliance.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind

- biometrische Risiken,
- Stornorisiken,
- Kostenrisiken und
- Zinsgarantierisiken.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus den Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel für Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit), die für die Berechnung von Tarifen verwendet werden. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, bestehen Absicherungen durch Rückversicherung. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2019	31.12.2018
	Rating	Rating
BVG (Basler Versicherungs-Gesellschaft)	A+	A+
Munich Re = Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG	AA-	AA-
Swiss Re Europe S.A. (Frankona)	AA-	AA-
General Reinsurance AG (Kölnische Rück)	AA+	AA+
SCOR SE	AA-	AA-
new/re = Neue-Rückversicherungs-Gesellschaft	AA-	AA-
Munich Re of Malta p.l.c.	AA-	AA-
AXA Global Life	AA-	AA-

Stornorisiken

In die versicherungstechnischen Rückstellungen sind grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass stets ausreichend Kapital für Rückkäufe vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können.

Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für künftige Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Die gruppeninternen Serviceverträge enthalten ausreichende Margen, so dass der Dienstleistungserbringer die Dienstleistungen finanzieren kann. Deshalb ist das Betriebskostenrisiko aus unserer heutigen Sicht vernachlässigbar.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien wird regelmäßig die Entwicklung der Zinserträge beobachtet. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen in Zukunft aus den laufenden Kapitalerträgen zu erwirtschaften sind.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft. Im deregulierten Versicherungsbestand wird gemäß § 5 Abs 4 DeckRV eine Zinszusatz-Rückstellung gebildet. Für den regulierten Versicherungsbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß der durch die BaFin genehmigten Geschäftspläne durchgeführt.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 7,7 Mio. Euro (6,5 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Geschäftsjahre für Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 1,1 Prozent (VJ: 0,9 Prozent).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität besonders hohe Bedeutung beigemessen. Es wird versucht, Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert

werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limits gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken),
- Liquiditätsrisiken und
- Währungsrisiken.

Der Bereich Risikosteuerung beobachtet, analysiert und bewertet die vorstehend identifizierten Risikoarten auf Basis von Kapitalanlagereportings. Zudem bedient sich der Bereich Risikosteuerung der Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken mit Risikofaktoren unterlegt und entsprechend auf den jeweiligen Kapitalanlagebeständen gestresst. Gleichzeitig werden adäquate, risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limits vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen des Konzerns verändern sich nach den Berechnungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Zinsniveaus um jeweils 100 Basispunkte wie folgt:

	Veränderung Zinsniveau 2019			Veränderung Zinsniveau 2018		
	-100 BP	+/- 0 BP	+100 BP	-100 BP	+/- 0 BP	+100 BP
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zeitwert am Bilanzstichtag	8.091.948	7.442.075	6.792.201	8.504.227	7.808.672	7.113.116
Veränderung Zeitwert	649.873	0	-649.873	695.556	0	-695.556

Die Zeitwerte der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere des Konzerns verändern sich nach den Berechnungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Kursniveaus um jeweils 10 Prozentpunkte wie folgt:

	Veränderung Kursniveau 2019			Veränderung Kursniveau 2018		
	-10,00%	+/- 0,0 %	10,00%	-10,00%	+/- 0,0 %	10,00%
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zeitwert am Bilanzstichtag	2.050.704	2.278.560	2.506.416	875.332	963.281	1.051.230
Veränderung Zeitwert	-227.856		227.856	-87.949	0	87.949

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor´s	Anteil 2019	Anteil 2018
Investment Grade	AAA	27,88%	31,05%
	AA	24,28%	22,07%
	A	13,83%	16,08%
	BBB	25,85%	19,97%
Non Investment Grade	BB-D	7,63%	8,15%
ohne Rating		0,23%	2,68%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Dem Fungibilitätsrisiko wird durch hochliquide Titel im Bestand begegnet. Hierfür gibt es implementierte Limite zur Überwachung der Liquiditätsquote.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaften investieren nur in geringem Umfang in Fremdwährungen und sichern diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel sowie mit Hilfe eines Risk Assessments.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Über ein softwaregestütztes System wird das Interne Kontroll System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll System überwacht und gesteuert.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Strategische Risiken

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Regulatorische Kapitalausstattung

Die Anforderungen an Eigenmittel werden gemäß Solvency II ermittelt. Ziel ist es ausreichend Eigenmittel konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie bereitzustellen, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde eine jederzeit auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt.

Gesamtbeurteilung

Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe gewährleistet die aktuelle Risikolage die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen, insbesondere derjenigen aus Versicherungsverträgen.

Personalbericht und Sonstiges

Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurter Leben-Gruppe durchschnittlich 205,9 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 209,0).

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherung

- Versicherung auf den Todesfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Beitragssprung
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme
- Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
- Vermögensbildungsversicherung

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben
- Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Leibrentenversicherung

- Aufgeschobene Leibrentenversicherung
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragssprung
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Pflegefallschutz
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung für zwei Leben
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
- Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Sonstige Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes

Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Zusatzversicherungen

Unfalltod-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Heirats-Zusatzversicherung

Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz zum 31.12.2019

Aktiva	€	€	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			13.339.363,31		17.028.751,86
II. Geleistete Anzahlungen			0,00		1.103.872,86
				13.339.363,31	18.132.624,72
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			31.715.213,81		82.386.586,12
II. Sonstige Beteiligungen			4.040.902,91		5.084.659,43
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.358.703.762,82			4.138.870.355,27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.733.143.430,61			2.244.209.903,04
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		98.609.846,74			143.198.047,34
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.140.266.865,48				1.463.446.227,72
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	920.665.420,61				1.094.751.427,29
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	34.147.884,40				38.940.545,81
d) Übrige Ausleihungen	30.550.432,93				51.013.594,15
		2.125.630.603,42			2.648.151.794,97
5. Einlagen bei Kreditinstituten		9.815,47			11.009.878,53
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			9.316.097.459,06		9.185.439.979,15
				9.351.853.575,78	9.272.911.224,70
Kapitalanlagen für Rechnung C. und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				840.309.402,45	686.366.975,88
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	12.538.341,20				14.067.257,61
b) noch nicht fällige Ansprüche	10.355.135,15				16.254.866,33
		22.893.476,35			30.322.123,94
2. an Versicherungsvermittler		3.691.470,70			3.607.175,99
			26.584.947,05		33.929.299,93
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.267.200,00		3.121.001,00
III. Sonstige Forderungen			10.583.777,57		52.250.400,21
				39.435.924,62	89.300.701,14
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			335.228,27		590.159,57
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			49.894.681,94		272.144.359,33
III. Andere Vermögensgegenstände			16.311.661,87		14.655.026,49
				66.541.572,08	287.389.545,39
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			60.900.032,10		71.958.959,28
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			219.365.369,23		63.701.005,79
				280.265.401,33	135.659.965,07
G. Aktive latente Steuern				10.106.111,84	20.990.848,54
Summe der Aktiva				10.601.851.351,41	10.510.751.885,44

Passiva	€	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		1.000,00		1.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen		185.651.653,86		126.971.985,91
III. Konzernbilanzgewinn		21.085.380,47		13.404.979,21
IV. Nicht beherrschende Anteile		4.667.330,17		4.667.330,17
			211.405.364,50	145.045.295,29
B. Genussrechtskapital			15.000.000,00	15.000.000,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			15.000.000,00	15.000.000,00
D. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung			614.398.436,54	749.717.016,52
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobeiträge	15.631.791,22			17.113.294,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung Versicherungsgeschäft	-1.355.732,65			-1.478.353,75
		14.276.058,57		15.634.941,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobeitrag	8.323.573.432,95			8.170.414.113,56
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung Versicherungsgeschäft	-51.407.571,01			-54.148.536,00
		8.272.165.861,94		8.116.265.577,56
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobeitrag	22.289.630,39			29.971.116,29
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung Versicherungsgeschäft	-666.859,42			-731.152,60
		21.622.770,97		29.239.963,69
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobeitrag		210.985.172,68		217.801.018,34
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0,00		0,00
			8.519.049.864,16	8.378.941.500,59
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	799.928.253,87			650.719.179,05
		799.928.253,87		650.719.179,05
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		40.381.148,58		35.647.796,83
			840.309.402,45	686.366.975,88
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24.264.541,00		23.070.897,00
II. Steuerrückstellungen		6.944.124,73		7.108.327,70
III. Sonstige Rückstellungen		11.146.016,73		12.326.329,94
			42.354.682,46	42.505.554,64
H. Depotverbindlichkeiten aus dem Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			27.520.415,67	33.272.376,74
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
1. gegenüber Versicherungsnehmern		201.865.905,64		222.245.862,82
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		1.748.136,36		1.841.606,37
			203.614.042,00	224.087.469,19
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			817.241,14	1.406.266,93
III. Sonstige Verbindlichkeiten			4.525.637,03	11.068.506,28
davon aus Steuern: 482.679,39 € (Vj. 0,00€)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
			208.956.920,17	236.562.242,40
J. Rechnungsabgrenzungsposten			5.197.410,64	5.532.335,19
K. Passive latente Steuern			102.658.854,82	202.808.588,19
Summe der Passiva			10.601.851.351,41	10.510.751.885,44

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019

	€	01.01. - 31.12.19 €	€	01.01. - 31.12.18 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Beiträge	470.360.100,74			316.482.090,48
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-85.766.647,77			-85.847.521,65
		384.593.452,97		230.634.568,83
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.481.503,53			-3.825.931,37
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-122.621,10			-88.552,56
		1.358.882,43		-3.914.483,93
			385.952.335,40	226.720.084,90
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.569.313,15	3.264.472,18
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen			882.746,36	1.949.334,41
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.989.119,16			3.649.252,32
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	184.040.661,53			110.901.475,66
		188.029.780,69		114.550.727,98
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.697.645,75		28.112,40
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		93.264.102,97	283.991.529,41	58.398.874,85
			284.874.275,77	174.927.049,64
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			132.272.402,74	-18.814.506,96
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.252.396,15	8.104.380,63
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	523.888.391,27			378.657.614,46
bb) Anteil der Rückversicherer	-108.717.854,05			-109.232.122,85
		415.170.537,22		269.425.491,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-7.681.485,90			1.687.045,78
bb) Anteil der Rückversicherer	64.293,18			289.103,58
		-7.617.192,72		1.976.149,36
			407.553.344,50	271.401.640,97
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	302.368.394,21			-85.817.830,14
bb) Anteil der Rückversicherer	2.740.964,99			-20.742.220,00
		305.109.359,20		-106.560.050,14
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.733.351,75		-5.560.229,49
			309.842.710,95	-112.120.279,63
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			19.580.000,00	8.658.325,83
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	5.960.743,55			2.951.362,43
b) Verwaltungsaufwendungen	6.404.641,65			5.245.958,24
		12.365.385,20		8.197.320,67
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-13.686.252,12		-14.922.428,69
			-1.320.866,92	-6.725.108,02
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	22.350.477,06			19.159.881,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.438.312,78			30.392.974,18
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.866.692,63			23.324.109,16
			53.655.482,47	72.876.964,39
Übertrag:			28.610.052,21	160.109.936,85

	€	01.01. - 31.12.19 €	€	01.01. - 31.12.18 €
Übertrag:			28.610.052,21	160.109.936,85
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			1.109.008,32	72.160.139,31
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			46.922.582,93	52.632.237,33
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-19.421.539,04	35.317.560,21
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		81.497.501,49		17.136.058,24
2. Sonstige Aufwendungen		50.472.978,32		33.825.043,46
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			31.024.523,18	-16.688.985,22
			11.602.984,14	18.628.574,99
4. Außerordentliche Erträge		0,00		424.361,64
5. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		3.253.586,68
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	-2.829.225,04
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-61.382.316,17		2.541.607,07
Davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: -64.221.127,31 € (VJ: -4.269.745,00 €)				
8. Sonstige Steuern		294.635,70		-240.587,65
Davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (VJ: 0,00 €)			-61.087.680,47	2.301.019,42
9. Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten			72.690.664,61	13.498.330,53
10. Ergebnis - vorab			-1.000.000,00	0,00
11. Einstellung in Gewinnrücklage			-50.605.284,14	-93.351,32
12. Konzernbilanzgewinn			21.085.380,47	13.404.979,21

Konzernanhang für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019

Allgemeines

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Bad Homburg und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bad Homburg, HRA 5906, eingetragen.

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen gemäß §§ 341i, 341j HGB, dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung (§§ 58-60 RechVersV) sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 3 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Frankfurter Leben-Gruppe erstellt.

Konsolidierungskreis einschließlich Anteilsbesitz

Im Konzernabschluss sind die zum 31.12.2019 aufgestellten Jahresabschlüsse aller Unternehmen der Frankfurter Leben-Gruppe zusammengefasst. Die Konzernobergesellschaft ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg (FLH).

Firmenname, Sitz	Anteil am Kapital	Konzernzugehörigkeit seit
Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	03.08.2015
Frankfurter Leben Verwaltungs GmbH, Grünwald	100,00%	03.08.2015
Frankfurter Lebensversicherung AG, Bad Homburg	100,00%	25.08.2015
Alin Verwaltungs GmbH, Bad Homburg	100,00%	01.07.2017
Alin 3 GmbH & Co KG, Bad Homburg	100,00%	01.07.2017
Frankfurt Münchner Lebensversicherung AG, München	100,00%	01.07.2017
Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH, Grünwald	100,00%	09.08.2016
Polar Bear Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	10.08.2017
Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	20.03.2018
PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg	94,97%	31.10.2018
Pro bAV Pensionskasse AG, Bad Homburg	100,00%	31.10.2018
Kallisto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Köln	100,00%	31.10.2018

Die Kommanditanteile an der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG werden zu 100 % seit Beginn des Konzerngeschäftsjahres von der Taunus Group S.A. mit Sitz in Luxemburg gehalten. Die Frankfurter Leben GmbH, Frankfurt ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung des Buchwertes der Anteile an den zu konsolidierenden Unternehmen mit dem neu bewerteten Eigenkapital der betreffenden Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Ein nach Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird nach § 301 HGB auf der Passivseite als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gemäß § 303 HGB Forderungen an Konzernunternehmen mit den jeweiligen Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aufgerechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden gemäß § 305 HGB verrechnet. Eine Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des HGB und der RechVersV, sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt für Hardware 3 Jahre und für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 13 Jahre. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Kapitalanlagen

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Aktien, Anteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zwei Spezialfonds der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und zwei Spezialfonds der Frankfurter Lebensversicherung AG sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Der überwiegende Teil der Inhaberschuldverschreibungen wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Die Grundsätze des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Publikumsfonds wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Bei den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen bzw. Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und laufzeitanteilig aufgelöst. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzungen auf die Laufzeit verteilt.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden abgezogen. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um ein Genussrecht, welches mit den Anschaffungskosten bilanziert wurde.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft auf der Basis des sogenannten „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten bewertet.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Die Zeitwerte für Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe der Nominalforderung eingestellt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und laufzeitanteilig aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich ausschließlich aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Im Wesentlichen bestehen die Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerlichem Wert bei Pensionsrückstellungen und bei den anderen Kapitalanlagen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zu Nennwerten angesetzt.

Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

Das Genussrechtskapital und die nachrangigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist mit dem Nennwert unterhalb des Eigenkapitals angesetzt und hat im Wesentlichen technischen Charakter. Der passivische Unterschiedsbetrag resultiert aus der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung und wird verursachungsgerecht bei Realisierung der Bewertungsreserven auf die Kapitalanlagen oder negativen Marktwertanpassungen entsprechend aufgelöst. Der Auflösungsbetrag des passivischen Unterschiedsbetrages beträgt im Berichtsjahr 73,2 Mio. Euro (VJ: 13,1 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der genauen Fälligkeitstermine der einzelnen Versicherungsverträge. Die Beitragsüberträge wurden um die Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4 Prozent des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und die Ratenzuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Rentenversicherungen (FRV) wurde einzelvertraglich retrospektiv mit den zum Bilanzstichtag gültigen Fondskursen bewerteten Fondsanteilen berechnet.

Für die nach § 10a EStG geförderten klassischen anwartschaftlichen Rentenversicherungen wurde einzelvertraglich eine Deckungsrückstellung in Höhe des Sparkapitals gebildet. Die Verteilung der Abschlusskosten erfolgte gemäß Alt-ZertG. Die übrigen Kostensätze wurden äquivalent aus den Kosten für Renten abgeleitet.

Für alle anderen Produkte wurde die Deckungsrückstellung je Einzelvertrag prospektiv (für den Altbestand gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen) berechnet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde der genaue Beginnstermin jedes Vertrages verwendet. Künftige Kosten wurden implizit berücksichtigt.

Für beitragsfreie Verträge wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Bei Versicherungen, bei denen in der Beitragskalkulation einmalige Abschlusskosten zum Ansatz gebracht wurden, wurde bei der Berechnung der Deckungsrückstellung das Zillmerverfahren angewendet. Im regulierten Bestand wurden hierbei die durch die BaFin genehmigten Geschäftspläne beachtet. Im deregulierten Bestand wurden bei der Berechnung der Zillmerung die Vorschriften der DeckRV eingehalten.

Im Hinblick auf die fortschreitende Lebenserwartung wurde bei Rentenversicherungen mit älteren Sterbetafeln (z.B. Sterbetafel 1987 R) die Deckungsrückstellung nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgestockt. Hierbei wurden Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten und nicht zugeteilte Überschüsse berücksichtigt.

Bei älteren Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde die Deckungsrückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen an die Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I angepasst.

Die am 12.03.2011 in Kraft getretenen Regelungen der DeckRV in der ab dem 23. Oktober 2018 geltenden Fassung wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung beachtet. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV beträgt für das aktuelle Bilanzjahr 1,92 Prozent. Daher ist nach dem in § 5 Abs. 4 DeckRV festgelegten Verfahren für alle Tarife des Neubestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 2,25 Prozent eine Zinszusatz-Rückstellung zu bilden. Die Zinsverstärkung für den Altbestand wurde gemäß den durch die BaFin genehmigten Geschäftsplänen erhöht.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln gebildet. BUZ-Versicherungsfälle wurden dabei nach Erfahrungswerten eingeschätzt. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wird eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungskapitalien und Beitragsüberträge. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

Bei den Pensionskassen wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen gemäß der gesetzlichen Verjährungsfrist gebildet. Dabei wurden für Versicherungsfälle ab dem dritten Jahr bei der Berechnung der Rückstellung Annahmen zur Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme getroffen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden oder Schlussüberschussanteilen für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in entsprechender Höhe gebunden. Der über den gebundenen Teil der RfB und den Schlussüberschussanteilsfonds hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der

Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Grundsätzlich wurde der Schlussüberschussanteilsfonds aus der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen nach der prospektiven Methode mit einem Diskontsatz je nach Teilversicherungsbestand zwischen 1 Prozent und 5 Prozent ermittelt.

Für einen kleinen konventionellen Teilbestand und für fondsgebundene Versicherungen – soweit diese Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile bzw. Schlusszahlungen haben – wurde der Schlussüberschussanteilsfonds durch eine jährliche Überschusszuführung um den deklarierten Schlussüberschussanteil erhöht und mit dem deklarierten Zinssatz verzinst. Er ist demzufolge keine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung einer Schlussüberschussanwartschaft.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach Erfahrungswerten gebildet.

Rückversicherung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren - der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) - in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) zum Stichtag 30.11.2019 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2019 beträgt für die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG 2,3 Mio. Euro (VJ: 2,8 Mio. EUR). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Rentendynamik	1,50 Prozent
Lohn- und Gehaltssteigerung	1,50 Prozent
Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt)	2,71 Prozent
Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt)	1,97 Prozent

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten inklusive der Disagien wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich zum einen aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz, zum anderen aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven. Bei der Berechnung von passiven latenten Steuern wurden gesellschaftseigene Steuersätze von 8,4% bis 29,3% angewandt. Im Wesentlichen bestehen die Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerlichem Wert bei Grundstücken und Gebäuden.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2019

in T €	Bilanzwerte 01.01.2019	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwerte 31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	17.029	3.661	0	962	0	6.388	13.340	13.340
III. Geleistete Anzahlungen	1.104	0	0	1.104	0	0	0	0
Summe A.	18.133	3.661	0	2.066	0	6.388	13.340	13.340
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
	82.386	0	0	47.526	0	3.145	31.715	31.715
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	5.085	8	0	741	0	311	4.041	8.220
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. II.	5.085	8	0	741	0	311	4.041	8.220
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.138.870	2.170.627	0	952.961	2.283	114	5.358.705	5.533.397
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.244.210	109.647	0	607.261	415	13.868	1.733.143	1.899.421
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	143.198	3	0	44.591	0	0	98.610	98.610
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	1.463.446	17.007	0	340.186	0	0	1.140.267	1.400.510
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.094.751	6.917	0	181.003	0	0	920.665	1.000.239
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf								
Versicherungsscheine	38.941	0	0	4.793	0	0	34.148	34.148
d) übrige Ausleihungen	51.014	3.003	0	23.466	0	0	30.551	31.330
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.010	26.000	0	37.000	0	0	10	10
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. III.	9.185.440	2.333.204	0	2.191.261	2.698	13.982	9.316.099	9.997.665
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	9.272.911	2.333.212	0	2.239.528	2.698	17.438	9.351.855	10.037.600
Gesamt	9.291.044	2.336.873	0	2.241.594	2.698	23.826	9.365.195	10.050.940

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt 17.438 Tsd. Euro (VJ: 30.393 Tsd. Euro). Hierbei handelte es sich um planmäßige Abschreibungen auf Immobilien, außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentsondervermögen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an Publikumsfonds, welche für die fondsgebundene Lebensversicherung als Reserve gehalten werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen. Einige Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere weisen stille Lasten auf. Bei diesen Papieren wurde auf Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Mehrere Namensschuldverschreibungen, mehrere Schuldverschreibungen, sowie mehrere Inhaberschuldverschreibungen, welche wie Anlagevermögen bewertet werden, wurden über den beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen. Auf außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde verzichtet, da in Folge kurzfristiger Wertänderungen nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2019 insgesamt 6.740.807 Tsd. Euro (VJ: 6.515.480 Tsd. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 7.550.817 Tsd. Euro (VJ: 7.076.439 Tsd. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 810.010 Tsd. Euro (VJ: 560.959 Tsd. Euro). Dieser Wert entspricht 81,4 Prozent (VJ: 86,3 Prozent) der gesamten Bewertungsreserven.

B.II. 3. Beteiligungen

Beteiligung	Sitz	Eigenkapital T €	Ergebnis T €	Anteile am Kapital
Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH i.L.*	Clemensstr. 3, D-60487 Frankfurt am Main	181	n.a.	33,33%

* Seit 2008 in Liquidation; Angaben aus dem 2016 Geschäftsbericht

B.III. 1. Und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in C	Anlageziel	Marktwert 31.12.2019	Zeitwertreserve 31.12.2019	Ausschüttung 2019	Marktwert 31.12.2018	Zeitwertreserve 31.12.2018	Ausschüttung 2018
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse der einzelnen Investoren für Deutschland ausgerichtet						
HAFS FP AG Aggregate P	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	768.689.949,89	76.158.073,11	10.112.530,16	407.018.324,50	52.884.281,63	10.500.000,00
HAFS FP AG Aggregate W	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	279.735.700,03	13.728.452,41	3.344.997,83	128.290.457,10	4.628.207,06	956.837,97
Infinity Three P	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	271.883.073,69	1.083.073,69	0,00	0,00	0,00	0,00
Infinity Three W	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	113.312.665,71	312.665,71	0,00	0,00	0,00	0,00
FL Structured Finance Fund	Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt börsennotierte CLO-Tranchen	60.598.573,36	462.919,66	135.631,51	59.623.451,03	-376.548,97	0,00
FL AG HAIG Fonds	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	842.886.087,35	81.735.085,29	25.400.000,00	733.112.206,53	37.361.204,39	25.600.000,00
Strategic Liquidity Reserve	Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt kurz bis mittelfristige Laufzeiten	5.059.107,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
FCP RAIF Infinity One ¹	Pooling-Vehikel mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	306.603.380,28	7.404.506,92	0,00	287.027.334,57	-5.345.242,98	0,00
ALF 1 HAIG ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	0,00	0,00	0,00	259.425.189,55	-2.143.137,88	1.822.284,01
ALM 1 HAIG ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	822.150.170,20	15.246.176,92	8.274.548,12	557.423.951,20	-8.322.109,79	1.784.345,40
Infinity FCP-RAIF SF Two2	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	502.741.812,62	10.356.313,34	0,00	432.003.193,84	-9.604.982,44	0,00
Strategic Liquidity Reserve	Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt kurz bis mittelfristige Laufzeiten	33.085.462,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SECURENT Fonds	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	980.573.708,69	95.808.979,38	17.499.999,99	984.453.409,90	26.361.310,39	28.139.489,01
Immobilien-Spezialfonds	für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens						
Principal European Office Fund	Immobilienfonds	21.085.037,54	1.085.080,54	751.379,60	19.867.360,60	0,00	539.225,36
TWA German Core	Immobilienfonds	12.272.920,90	273.006,45	649.952,94	12.340.773,13	340.858,68	613.622,75
Deutsche Invest - ZBI Wohnen II ²	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt deutsche Wohnimmobilien	26.885.148,97	6.885.276,74	1.516.618,27	25.474.478,16	5.474.605,93	753.589,73
	Sonstige Fonds:						
SECURENT Fonds	Gemischter Spezial-AIF Alternativer Investmentfonds	2.17.253.074,45	253.074,53	0,00	0,00	0,00	0,00
SECURENT Fonds	Geldmarktfonds						
SECURENT Fonds	Offener börsennotierter Geldmarktfonds	7.230.169,06	-547,66	0,00	0,00	0,00	0,00

¹ Die börsennotierte Rückgabe ist möglich.

² Die monatliche Rückgabe ist möglich.

B. III. 4. D) Übrige Ausleihungen

in €	31.12.2019	31.12.2018
Genussrechte:		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	9.462.499,39	51.013.594,15

C. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2019 in €	Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.412,72	52,7602
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	768,20	20,2318
Carmignac Commodities	LU0164455502	905,45	3,1051
Carmignac Investissement A	FR0010148981	257.859,31	199,6325
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	59.013,86	92,6158
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	1.882,09	16,638
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	307,36	1,2799
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.240,97	2,8534
DWS Akkumula	DE0008474024	7.363,21	5,6716
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	7.940,90	44,0794
DWS Vermoegensbildungsfonds I	DE0008476524	60.730,26	323,5496
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.170,76	23,8385
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	1.091,27	64,841
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	6.550,29	24,2334
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	3.605,71	26,4853
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	16.916,36	81,7413
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	2.244,48	57,8473
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.497,74	21,1844
Multi Leaders Dynamic Growth	LU0282179786	868,28	15,7269
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	416,20	0,7237
Sauren Global Balanced	LU0106280836	3.799,14	199,3255
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	5.447,66	150,5293
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	307,42	5,9153
Templeton Growth	LU0114760746	13.934,79	775,4473
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.698,86	6,203
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	87,79	0,664685
UBS (L) Europ. Opportunity	LU0006391097	17.966.675,29	19402,24759
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	51.175,84	2401,4939
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	276.446,25	18356,3244
UBS (L) Money Market	LU0006344922	69,00	0,0838
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	908,87	0,7291
UBS Global Opportunity	DE0008488214	21.613.194,61	92088,6008
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	1.254,98	19,1192
UniEM Global A	LU0115904467	786,20	7,8322
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	2.437,63	15,2457
UniFonds	DE0008491002	533,46	9,5483
UniRak	DE0008491044	4.605,37	34,7706
Gesamt		40.381.148,58	134.553,12

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:

Wertpapier	ISIN	Bilanzwert 31.12.2019 in €	Anteile Stückzahl
AB International Health Care	LU0058720904	85.200,82	246,651885
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	539.923,01	1520,181921
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	DE0005320303	90.213,23	1567,562588
Acatis Gane Value Event A	DE000A1T73W9	27.302,12	20,736046
Acatis Gane Value Event C	DE000A0X7541	514.461,68	1789,743189
Advisor Global	ADE0005547160	2.180.363,10	22508,1357
AGI Euro Bond AT	LU0165915058	46.574,47	2723,653697
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	220.948,59	1849,096909
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	512.493,57	3969,433542
Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	3.422.968,57	30227,55709
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	947.189,40	8200,064024
Amundi Abs. Vol. World Equity	LU0319687124	164.349,65	2113,363026
Amundi Discount Balanced A	DE0007012700	186.836,16	2753,259116
Amundi Substanzwerte Fonds	ADE0009792002	632,75	10,4795
Amundi Total Return A	LU0149168907	25.054,57	547,8803674
Amundi US Pioneer Fund A	LU1883872332	42.419,42	3505,7372
Amundi US Pioneer Fund A	ALU1883872332	133.922,32	11067,9603
APO FORTE INKA	ADE0005324313	9.253.714,70	149639,6297
APO MEZZO INKA	ADE0005324305	5.110.031,73	77436,4559
APO PIANO INKA	ADE0005324297	20.830.991,99	313389,3785
ARERO - Weltfonds	LU0360863863	119.643,86	555,527061
AXA Chance Invest A	ADE0009789453	160.588.170,70	1865785,648
AXA Defensiv Invest A	ADE0009789438	646.129,51	11569,0155
AXA Rosenberg Eurobloc Equity	AIE0004352823	1.793.186,12	136156,8811
AXA Rosenberg Global Equity	AIE0031069051	468.828,56	24191,36
AXA Select Fid Eur EQ Retail	AIE00B4LPJ600	96,65	0,4828
AXA Wachstum Invest A	ADE0009789446	49.221.826,07	685636,2455
AXA Welt	ADE0008471376	43.747,94	327,6018
AXA WF - Framlington Talents G	LU0189847683	67.771,68	145,570245
AXA World Fd Gl. Inflation Bd	ALU0266009793	333,54	2,18
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	57.870,22	599,194667
Bantleon Opportunities S	LU0337413677	30.514,06	313,318219
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	6.364.677,96	541214,1123
Basketfonds-Alte und Neue Welt	LU0561655688	13.002.942,62	849865,5304
BFI Activ (EUR)	LU0127030749	1.177.175,62	14610,5948
BFI Dynamix (EUR)	LU0127032794	8.371.317,91	105845,4661
BFI Eurobond (EUR)	LU0476660401	282.942,46	3121,607
BFI Progress (EUR)	LU0127031556	4.877.189,13	56416,2999
BFI-C-Quadrat Art Bal (EUR)	LU0740981344	11.557,71	832,6881
BFI-C-Quadrat Arts Consv (EUR)	LU0740979447	74.342,31	5581,2545
BFI-C-Quadrat Arts Dynam (EUR)	LU0740983043	63.628,90	4943,9702
Blackrock GF European Fund A2	ALU0011846440	10.019,70	78,3646
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	86.256,75	2271,70807
BlackRock GF GI All A2 USD	LU0072462426	137.135,96	2527,458053
Blackrock GF World Energy	LU0171301533	9.666,26	661,167247
Blackrock GF World Mining A2	LU0075056555	268.473,60	7412,939071
BNP Energy Metals Enh Roll	LU1291109616	28.991,41	2944,187164
Carmignac Commodities	LU0164455502	248.847,47	853,3863904
Carmignac Investissement A	FR0010148981	3.142.421,64	2432,836281
Carmignac Investissement A	AFR0010148981	1.056.469,02	817,9094
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	4.196.878,73	6586,542056

Wertpapier	ISIN	Bilanzwert 31.12.2019 in €	Anteile Stückzahl
C-Quadrat Arts TR Flexible	DE000A0YJMN7	20.265,49	176,644008
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	180.289,80	1593,792444
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	167.319,83	696,75952
CS MACS Dynamic B	DE000A0M64J2	33.823,37	215,944356
Deutsche Invest I top Asia LC	LU0145648290	329.494,64	1057,2586
Deutsche Quant Equity Low Volatility Europe NC	DE0008490822	741.392,81	2514,2187
Dimensional EM Value Fund	IE00B0HCGV10	36.746,40	1592,821892
Dimensional Global Core Equity	IE00B2PC0260	190.313,34	6642,699645
Dimensional GI SF Income	IE0031719473	76.491,67	5674,455875
Dimensional GI Targeted Value	IE00B2PC0716	82.984,83	3494,098075
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	239.675,46	551,0920756
DJE - Dividende & Substanz P	ALU0159550150	537.770,27	1236,5093
DWS Akkumula	DE0008474024	399.070,99	307,3891114
DWS Balance	ADE0008474198	5.775.476,85	50586,6414
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	3.656,91	66,549787
DWS Deutschland	ADE0008490962	691.458,56	2969,8001
DWS Euro Corp Bonds	LU0441433728	10.932,63	85,138476
DWS Eurozone Bonds Flexible	ADE0008474032	20.936.874,19	640663,2249
DWS German Equities	DE0008474289	13.167,00	30,682288
DWS German Equities Typ 0	DE0008474289	66.223,21	154,3161
DWS Internationale Renten Typ 0	DE0009769703	179.523,36	1352,4436
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	3.254,47	10,442716
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	87.154,44	483,788141
DWS Invest Top Dividend	ALU0507266061	31.981,85	177,529
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	54.585,00	293,6256086
DWS Top Dividende	DE0009848119	333.367,39	2535,11319
DWS US Equities Typ 0	DE0008490814	0,00	0
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	366.431,98	1952,221536
DWS Vermoögensbildungsfonds I	ADE0008476524	141.498.700,64	753855,6241
Ethna Aktiv E	LU0136412771	699.048,31	5255,60716
Ethna Global Defensiv T	LU0279509144	364,50	2,196195
Fidelity - World Fund	LU0069449576	785.741,03	29220,5664
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	615.761,60	36587,14147
Fidelity European Growth Fund	ALU0048578792	19.631.168,00	1166438,978
Fidelity European High Yield	LU0110060430	2.733,67	272,277667
Fidelity Fund World	LU0069449576	7.583,37	282,014666
Fidelity Funds - Asia Focus Fu	ALU0261946445	165.170,36	5331,5157
First Private EU Aktien ULM	DE0009795831	40.659,37	461,985745
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	1.291.819,26	4779,205588
FMM-Fonds	DE0008478116	17.308,92	33,638943
FONDAK	DE0008471012	23.915,94	128,125677
FONDAK	ADE0008471012	190.615,46	1021,1907
Franklin Mutual GI Discovery A	LU0260862726	63.363,17	2078,162385
Fürst Fugger Wachstum OP	DE0009799452	241,36	2,209826
G & W Zinstrend- Fonds	DE000A0NAU45	395.371,10	5102,879406
Gerling Responsibility Fonds	DE0007248700	63.276,52	624,829857
Grundbesitz Global RC	DE0009807057	4.938,12	93,666984
H & A PRIME VALUES Income	T0000973029	27.220,93	194,908603
Hansagold Eur A	DE000A0RHG75	60.457,22	1153,367606
Hausinvest Fonds	DE0009807016	5.585,89	131,432739
HSBC Indian Equity	LU0066902890	47.350,98	284,3391428

Wertpapier	ISIN	Bilanzwert 31.12.2019 in €	Anteile Stückzahl
Invesco Bal Risk Allocation	LU0482498176	62.221,36	3590,383976
Invesco Global Conservative Fd	LU0166421692	13.252,65	1142,469632
Invesco PRC Equity Fund A	LU1775965582	42.544,96	643,540525
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	IE00B52MJD48	20.649,39	112,118278
JPM Europe Strategic Value	LU0107398884	16.260,71	1012,497518
JPM Aggregate Bond Fund A	ALU0430493212	62.128,60	6880,2437
JPM Emerging Markets Equity A	ALU0217576759	119.415,07	5371,7982
JPM EU Government Bond FD A	ALU0363447680	583,75	35,8634
JPM Pacific Equity	LU0052474979	53.589,85	502,679407
JSS Equisar - Global P	LU0088812606	552,16	1,988325
JSS Sust. Portfolio - Balanced	ALU0058892943	314.577,23	1518,4497
JSS Sustainable Equity Global	LU0229773345	256.218,87	1101,069461
JSS Sustainable Equity Global	ALU0229773345	172.134,43	739,7268
LOYS Global P	LU0107944042	65.202,84	2193,166788
LOYS Global PAN	LU0324426252	14.575,00	530,771761
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	175.605,47	1289,888777
Lyxor MSCI USA ETF	FR0010296061	60.884,18	221,3004676
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	3.544.582,18	17127,72256
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	447.653,86	11537,47078
M & G Global Themes Basic	AGB0030932676	119.548,59	3081,1491
M & W Capital	LU0126525004	367.648,42	5092,083399
M & W Privat	LU0275832706	203.503,73	1516,64727
Magellan C	FR0000292278	673.315,86	27029,94225
Magellan C	AFR0000292278	236.182,65	9481,4391
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	21.404,35	302,749035
Morgan Stanley Global Brands	LU0119620416	2.785,47	19,4662
Morgan Stanley Global Property	LU0266114312	23.253,38	795,182263
Multi Invest OP Fonds	LU0103598305	483.789,38	13674,09206
Multi Leaders Defensive Return	LU0282180016	32.984,29	597,216774
Multi Leaders Dynamic Growth	LU0282179786	351.636,60	6369,07446
Multipartner RobecoSAM Smart E	LU0175571735	93.291,78	2944,81623
Nordea 1 - European Value Fund	LU0064319337	37.201,55	598,962444
Nordea 1 North American Value	LU0255618562	17.679,83	409,065776
Oekoworld Klima CC	ALU0301152442	96.127,82	1162,2273
Oekoworld Oekotrust	ALU0380798750	24.080,19	154,7669
Oekoworld Oekovision	LU0061928585	222.302,05	1123,532037
Oekoworld Oekovision	ALU0061928585	2.074.268,50	10483,5161
Oppenheim Renten Strategie K	ADE0009799528	353.661,43	6543,2273
Pictet Biotech HP EUR	LU0190161025	80.109,96	150,463856
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	228.818,49	397,8757648
Pictet Health P USD	LU0188501257	16.506,13	60,008195
Pimco Unconstrained Bond FD	IE00B4YZM796	555,41	61,439075
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A EUR (2)	LU0133643469	0,00	0
Pioneer Funds Strategic Income (Hedge)	LU0182234491	0,00	0
Pioneer Funds Top European Players	LU0119366952	0,00	0
PROTECT 80	LU0519974686	96.585.969,77	671388,6402
SAFE PERFORMER	FR0010542522	100.497.384,91	1185250,441
Sarasin Fairinvest Universal	DE000A0MQR01	381.352,80	7106,835622
Sauren Global Balanced	LU0106280836	248.674,38	13046,9247
Sauren Global Defensiv 3F	LU0731594668	9.958,30	1151,248438
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	7,16	0,675639

Wertpapier	ISIN	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile Stückzahl
		in €	
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	344.952,35	9531,703569
Schroder Global Diversified Gr	LU0776410689	20.536,66	155,130429
Schroder Global Sustainable Gr	LU0557290698	131.189,07	636,4111836
Schroder ISF Euro Bond A	ALU0106235533	50.335,80	2246,3216
Schroder STS Global Diversifie	LU0776411224	10.303,06	97,110542
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	722.700,57	13906,11062
Strategiedepot Index	A222017	174.281,25	767,6574
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	136.032,74	8492,959181
Templeton GI Total Ret. A acc	LU0294221097	58.597,22	2962,44787
Templeton GI Total Ret. A dis	LU0517465034	8.825,61	1213,975925
Templeton Growth	LU0114760746	578.183,14	32174,91067
Templeton Growth	ALU0114760746	12.214.582,41	679720,7795
Templeton Growth (EUR) Fund A (acc)	LU0114760746	180.123,51	10023,5676
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	1.950.146,66	4482,168427
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	18.834,20	142,596908
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	2.307.461,83	2491,832516
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	15.107,00	708,9158902
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	45.428.883,03	3016526,098
UBS (L) Money Market	LU0006344922	6.430.320,06	7809,757536
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	53.884,95	43,2265652
UBS Global Opportunity	DE0008488214	2.540.676,74	10825,20979
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	8.445.907,13	128670,1269
UBS Konzeptfonds I	DE0009785162	207,13	3,5785842
UBS Konzeptfonds III	DE0009785188	15.278,00	215,7909624
UBS Konzeptfonds V	DE0009797076	2.796,33	34,6853312
UBS Smaller German Companies	DE0009751651	104.267,43	166,232107
Uni Dividenden Ass A	LU0186860408	1.270,34	22,162229
UniEM Global A	LU0115904467	7.569,95	75,4128612
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	12.035,20	75,271765
UniFonds	DE0008491002	18.254,77	326,7364848
UniRak	DE0008491044	409.163,05	3089,18868
Veri ETF Dachfonds	DE000A0MKQL5	4.851,42	282,059252
Vontobel Emerging Markets Equi	LU0040506734	116.671,21	190,5880124
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	30.402,90	610,990872
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	20.432,27	200,986308
X of the Best - dynamisch	ALU0374994712	10.028.651,65	52517,0279
Xtrackers Comm Opt Yield Swap	LU0292106167	1.329,96	78,556309
Xtrackers Dax	LU0274211480	118.533,92	927,78591
Xtrackers Germ Gov Bond 1-3	LU0468897110	2.969,06	20,457913
Xtrackers MSCI EM Swap	LU0292107645	82.733,20	2136,150257
Xtrackers Total Return ETF 1C	LU0397221945	189.566,97	793,49926
Summe		799.928.253,87	13.730.782,11

E.III Andere Vermögensgegenstände

in €	2019	2018
davon:		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	12.385.576,71	13.627.710,22

F. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2019	2018
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	205.801.314,09	18.092.665,93

Passiva

A.I. Kapitalanteile der Kommanditisten

Die Kapitalanteile der Kommanditisten betragen 1 Tsd. Euro (VJ: 1 Tsd. Euro).

A.II. Andere Gewinnrücklagen

Der Anfangsbestand der anderen Gewinnrücklagen betrug 126,9 Mio. Euro. Der Endbestand der anderen Gewinnrücklagen zum 31.12.2019 betrug 185,7 Mio. Euro. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen daraus, dass der Ertrag aus dem Ansatz eines geringeren Steuersatzes in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

A.III. Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss betrug zum Bilanzstichtag 72,7 Mio. Euro (VJ: 13,5 Mio. Euro). Davon wurden 50,6 Mio. Euro in die andere Gewinnrücklage eingestellt.

A.IV. Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 5,03% an der PRUDENTIA Pensionskasse AG zum 31.12.2019 betrug 4,7 Mio. Euro.

B. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital betrug 15.000 Tsd. Euro (VJ: 15.000 Tsd. Euro). Es wurden 15 Genussscheine mit einem anfänglichen Nennbetrag von je 1.000 Tsd. EUR begeben. Die Laufzeit beträgt mehr als 5 Jahre, eine vorzeitige Kündigung durch den Genussscheingläubiger ist nicht möglich. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird kein Kapital zur Rückzahlung fällig.

C. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 15.000 Tsd. Euro (VJ: 15.000 Tsd. Euro). Das Nachrangdarlehen hat ab Oktober 2018 eine Laufzeit von 10 Jahren und kann nicht vorzeitig gekündigt werden.

D. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag. Dieser betrug zum 31.12.2019 614,4 Mio. Euro (VJ: 749,7 Mio. Euro).

E. IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung -brutto-

in T €	31.12.2019	31.12.2018
Stand 01.01.	217.801	236.178
Entnahme im Geschäftsjahr	26.395	29.327
Zuführung im Geschäftsjahr	19.580	10.950
Stand 31.12.	210.986	217.801
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	9.953	13.342
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	9.421	10.608
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	1.009	1.362
- den Schlussüberschussanteilsfonds	88.074	96.553
die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	169	127
- den ungebundenen Teil der RfB	102.360	95.810

G.III. Sonstige Rückstellungen

in €	2019	2018
Sonstige Kostenrechnungen	3.446.830	1.807.467
EuGH/BHG-Urteil zum Policenmodell	0	639.616
Jahresabschlusskosten	1.574.773	653.900
Urlaubsverpflichtungen	1.572.579	2.513.897
Bonifikationen für leitende Angestellte	1.116.886	925.900
Prozesskosten	367.000	446.000
Gleitzeitguthaben	205.447	194.405
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	2.862.502	5.145.144
Gesamt	11.146.017	12.326.330

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2019			31.12.2018		
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in						
Rückdeckung gegebenen						
Versicherungsgeschäft	27.520.415,67			33.272.376,74		
I. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen						
Versicherungsgeschäft	77.882.536,79	50.199.124,66	75.532.380,55	99.670.343,01	63.139.741,51	61.277.384,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem						
Rückversicherungsgeschäft	817.241,14			1.406.266,93		
III. Sonstige Verbindlichkeiten						
	4.525.637,03			7.199.882,92	3.868.623,36	
Gesamt	110.745.830,63	50.199.124,66	75.532.380,55	141.548.869,60	67.008.364,87	61.277.384,67

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

I.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 175,4 Mio. Euro enthalten (VJ: 191,7 Mio. Euro).

J. Rechnungsabgrenzungsposten

Zum 31.12.2019 bestanden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,2 Mio. Euro (VJ: 5,5 Mio. Euro). Das Disagio beträgt zum 31.12.2019 1,2 Mio. Euro (VJ: 1,3 Mio. Euro).

K. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag betragen 102,7 Mio. Euro (VJ: 202,8 Mio. Euro), davon ergeben sich aus der Differenz zwischen der Handels- und der Steuerbilanz 8,0 Mio. Euro (VJ: 29,7 Mio. Euro). Aus der Umbewertung der Kapitalanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbes (Eröffnungsbilanz) ergeben sich 94,7 Mio. Euro (VJ: 173,1 Mio. Euro). Hierdurch werden auf die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Einzelbilanzen aller Konzerngesellschaften und den neuen Konzernbilanzwerten (Zeitwerten) Steuerlatenzen von 8,4% bis 29,3% Prozent gerechnet. Der Posten wird sich in den nächsten Jahren verändern, da mit weiteren Unternehmenszukäufen zu rechnen ist.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in €	2019	2018
a) gebuchte Bruttobeiträge aus:		
aa) Einzelversicherungen	319.728.542,37	254.110.950,07
bb) Kollektivversicherungen	150.811.779,44	62.339.635,13
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-180.221,07	31.505,29
Gesamt	470.360.100,74	316.482.090,48
b) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:		
aa) laufenden Beiträgen	451.914.540,24	304.586.384,74
bb) Einmalbeiträgen	18.625.781,57	11.864.200,45
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-180.221,07	31.505,29
Gesamt	470.360.100,74	316.482.090,48

Die Beiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 415,2 Mio. Euro (VJ: 269,4 Mio. Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Zahlungen für Versicherungsfälle.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (- = Ertrag / + = Aufwand) beträgt -33,7 Mio. Euro (VJ: 46,4 Mio. Euro).

I. 10. B) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Software.

Direktgutschrift

in €	2019	2018
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.605.998,02	3.598.378,44

II. Nicht Versicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen im Geschäftsjahr 81,5 Mio. Euro (VJ: 17,1 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 50,5 Mio. Euro (VJ: 33,8 Mio. Euro). Im Wesentlichen setzten sich diese aus Personalaufwand und Kostenverteilungsaufwand.

II. 6. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 0,0 Mio. Euro (VJ: -2,8 Mio. Euro).

II. 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von -61,4 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro) sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern sowie weitergegebene Steuerwerte aus den Tochtergesellschaften. Hierbei resultiert aus dem Ansatz eines geringeren Steuersatzes ein Einmaleffekt (Ertrag) in Höhe von 50,6 Mio. Euro.

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio. €	2019
Ergebnis vor Ertragssteuern (Handelsbilanz)	11.308.348,43
Erwarteter Ertragssteueraufwand (Konzernsteuersatz 8,4%)	949.901,27
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	0,00
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge	0,00
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.895,00
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst w	0,00
Steuerergütschriften	
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-2.021.795,12
Effekte aus Steuersatzänderungen	0,00
latente Steuern	-10.780.735,66
Sonstige Steuereffekte	-49.533.581,66
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	-61.382.316,17
Effektiver Konzernsteuersatz in %	-542,81%

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis nach HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Norsk-Data-Str. 3, 61352 Bad Homburg. Die Frankfurter Leben Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, der Polar Bear Life Management & Service GmbH & Co. KG und der Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T €	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.280	5.187
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	24
3. Löhne und Gehälter	16.991	17.752
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.508	2.148
5. Aufwendungen für Altersversorgung	344	653
Gesamt	25.124	25.764

Mitarbeiter

Die Frankfurter Leben-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 205,9 (VJ: 209,0) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst.

Verwaltungsorgane

Die Geschäftsführung der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG erfolgt durch die Komplementärin Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg vor der Höhe.

Die Frankfurter Leben GmbH wird durch die folgenden Geschäftsführungsmitglieder vertreten:

- Dr. Christian Wrede, Chief Executive Officer (CEO)
- Bernd Neumann, Chief Financial Officer (CFO), ab 01.03.2020 zusätzlich Chief Risk Officer (CRO)
- Christian Subbe, Chief Investment Officer (CIO)
- Anja van Riesen, Chief Operating Officer (COO), bis 31.03.2019
- Xizhen Wang, Geschäftsführerin der FOSUN Management (Deutschland) GmbH, bis 12.08.2019
- Yang Wang, Chief Risk Officer (CRO), ab 02.09.2019 bis 29.02.2020, Investor Relations ab 01.03.2020
- Lars Krug, Chief Technology Officer (CTO), ab 11.03.2020

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,3 Mio. Euro (VJ: 0,9 Mio. Euro).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug 0,6 Mio. Euro (VJ: 0,5 Mio. Euro). Sonstige Leistungen wurden in Höhe von 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro) erbracht. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Prudentia Pensionskasse AG betragen 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro). Andere Bestätigungsleistungen wurden nicht erbracht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurter Lebensversicherung AG, die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, die Pro bAV Pensionskasse AG und die PRUDENTIA Pensionskasse AG sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht im Konzern einer Verpflichtung von 8,1 Mio. Euro (VJ: 9,1 Mio. Euro).

Zusätzlich haben sich die Versicherungsgesellschaften verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 82.361 Tsd. Euro (VJ: 89.049 Tsd. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Beteiligungen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 4.603 Tsd. Euro (VJ: 7.002 Tsd. Euro) eingegangen.

Die Frankfurter Lebensversicherung AG ist Investitionsverpflichtungen in Immobilien-Spezialfonds eingegangen. Hieraus bestehen zum Jahresende noch offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0 Tsd. Euro (VJ: 748 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus IT-Rahmen- und Mietverträgen betragen für das Geschäftsjahr 2020 4.136 Tsd. Euro (VJ: 4.259 Tsd. Euro).

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen somit 99.208 Tsd. Euro (VJ: 110.189 Tsd. Euro).

Nachtragsbericht

In den vergangenen Tagen hat die Ausbreitung des Corona-Virus zugenommen. Hierdurch können sich Auswirkungen im Bereich der Kapitalanlagen und auf den Geschäftsbetrieb ergeben. Die Gesellschaft beschäftigt sich unmittelbar mit der Analyse und aktiven Steuerung dieser Risiken.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12. Juni 2020

Dr. Christian Wrede

Bernd Neumann

Christian Subbe

Yang Wang

Lars Krug

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2019

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019 nach DRS 21 Anlage 3

	2019 Geschäftsjahr	2018 Geschäftsjahr
<u>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>		
Periodenergebnis	72.690.664,61 €	13.404.979,21 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	294.050.790,13 €	4.688.131.495,70 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	853.801,00 €	-3.121.001,00 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-6.340.986,86 €	-468.518,37 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	7.344.352,88 €	-11.856.488,19 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-20.473.427,18 €	24.875.669,95 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	41.666.622,64 €	-34.287.273,66 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	-6.542.869,25 €	6.200.814,35 €
Saldo aus Ein- und Auszahlungen für Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft	-92.944.920,99 €	-4.911.567.525,66 €
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-309.694.197,55 €	430.219.727,53 €
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	0,00 €	0,00 €
Gewinn (-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-79.397.410,34 €	-34.575.788,64 €
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	-61.382.316,17 €	2.541.607,07 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Ertragsteuerzahlungen	0,00 €	0,00 €
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-237.005.766,34 €	330.446.427,47 €
<u>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</u>		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	47.526.372,92 €	42.768.006,07 €
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenstände	0,00 €	7.419.094,00 €
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	0,00 €	-82.386.586,12 €
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-3.660.656,42 €	-20.568.425,55 €
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen LV	182.811.634,81 €	179.861.907,10 €
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen LV	-205.590.666,96 €	-535.430.959,23 €
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00 €	-30.000.000,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	21.086.684,35 €	-438.336.963,73 €
<u>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</u>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,00 €	53.678.869,04 €
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaften	0,00 €	15.000.000,00 €
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Gezahlte Dividenden	-1.000.000,00 €	0,00 €
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-5.330.595,40 €	30.000.000,00 €
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.330.595,40 €	98.678.869,04 €
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-222.249.677,39 €	-9.211.667,22 €
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00 €	213.911.975,10 €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	272.144.359,33 €	67.444.051,45 €
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	49.894.681,94 €	272.144.359,33 €

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen. Die Kapitalflussrechnung hat die Veränderung des Finanzmittelfonds der Periode darzustellen.

Entwicklung des Eigenkapitals zum 31.12.2019

Werte in TEUR	Auf die Konzernobergesellschaft entfallendes Eigenkapital				Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Kapitalkonto Kommanditistin	Gewinnrücklagen	Konzernjahresüberschuss	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Summe
1. Januar 2019	1	126.972	13.405	140.378	4.667	145.045
Veränderung der Rücklagen	0	8.073	-13.405	-5.332	0	-5.332
Ausschüttung	0	-1.000	0	-1.000	0	-1.000
Konzernjahresüberschuss	0	51.606	21.085	72.691	0	72.691
31. Dezember 2019	1	185.651	21.085	206.737	4.668	211.405

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 18. Juni 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer